

Geschäftsbericht 2011



Inhalt

Herzlich willkommen bei eins	2
Einleitung	6
Unser Weg zu eins	10
Von eins bis unendlich	16
Rückspiel	22
eins in Zahlen	28
Auf einen Blick	30
Organe der Gesellschaft	31
Bericht des Aufsichtsrats	33
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011	34
Bilanz zum 31. Dezember 2011	40
Gewinn- und Verlustrechnung 2011	42
Anhang	43
A. Vorbemerkungen	43
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	44
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
D. Sonstige Angaben	56
Entwicklung des Anlagevermögens 2011	60
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	62
Impressum	64



Herzlich willkommen bei **eins**

Die Energiepolitik und die Energiewirtschaft haben im Jahr 2011 erneut einen grundlegenden Wandel erfahren. Die Bundesregierung hat die Energiewende beschlossen und damit einen radikalen Umbruch in der Energieerzeugung eingeläutet, der in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sicher weitere große und kleine Veränderungen mit sich bringen wird. **eins** wird diese Veränderungen

aktiv mitgestalten – genau das haben wir in unserem Leitbild und der Strategie unabhängig von aktuellen politischen Entwicklungen schon 2010 festgehalten, weil es vernünftig ist. Die Energiewende wird weitgehend dezentral sein. Energieeffizienz und erneuerbare Energien stehen im Fokus. Genau dafür stehen wir bei **eins** mit all unseren Erfahrungen und Kontakten als kommunaler Energieversorger hier vor Ort.

Detlef Nonnen

Reiner Gebhardt

Andreas Hennig

Wir haben auch unsere Investitionsziele auf die Energiewende ausgerichtet. 200 Millionen Euro werden wir bis 2020 investieren. Dabei stehen erneuerbare Energien im Vordergrund: Wir werden bis zum Ende dieses Jahrzehnts unsere Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verzehnfachen. Zudem haben wir mit der Hauptabteilung Wachstum die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen, um unsere Kompetenzen gebündelt zum Einsatz zu bringen.

Ein besonderer Erfolg ist uns als Netzspezialist in einem neuen Handlungsfeld gelungen: die Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom beim Hochleistungs-Glasfasernetz. Die Deutsche Telekom ist mit **eins** als erstem Regionalversorger überhaupt eine Kooperation eingegangen, um das Glasfasernetz für Chemnitz zu realisieren – für uns eine schöne Bestätigung, dass die Kombination

aus Größe, Kompetenz und örtlicher Nähe funktioniert. Wir haben mehrere Jahre an diesem Projekt gemeinsam und partnerschaftlich zusammengearbeitet.

Dabei ist ein zentrales Kriterium für uns, dass alles, was wir tun, langfristig wirtschaftlich ist. Nur mit dieser Messlatte bei allen unternehmerischen Entscheidungen können wir auch weiterhin für unsere Eigentümer – und damit im Wesentlichen für Stadt und Region – so gute Ergebnisse wie im vergangenen Jahr erreichen. Unser operatives Ergebnis liegt mit 74 Millionen Euro ähnlich gut wie im Vorjahr. Das zeigt uns: Wir sind ein stabiles, wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen, das auch im verschärften Wettbewerb sehr gut bestehen kann.

Dieser Erfolg ist aus unserer Sicht ganz besonders hoch einzuschätzen, weil das Jahr 2011 für alle unsere Führungskräfte und

Mitarbeiter geprägt war von der Aufgabe, die Ursprungsunternehmen auch faktisch zu **eins** zusammenzuführen. Das musste neben dem operativen Geschäft passieren. Und auch an diese Aufgabe, tatsächlich **eins** zu werden, sind alle Beteiligten mit großer Sorgfalt und mit hohem Zeiteinsatz herangegangen. Denn wir sind davon überzeugt, dass es für den Erfolg in der Zukunft immer mehr darauf ankommen wird, auf welche Art und Weise die Menschen in einem Unternehmen zusammenarbeiten und mit Veränderungen in der Branche umgehen. Die Zusammenarbeit im Team und die unternehmerische Einstellung der Mitarbeiter sind die entscheidenden Voraussetzungen, um die gesetzten Ziele zu erreichen und langfristig erfolgreich am Markt zu agieren.

Genau deshalb haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, sich mit den Zielen und Werten

von **eins** kreativ auseinanderzusetzen. Dabei sind wir ungewöhnliche Wege gegangen. Wir haben unsere Mitarbeiter gebeten, Aspekte, die ihnen am neuen Unternehmen wichtig sind, für alle anderen Mitarbeiter und für die Öffentlichkeit in Filmkonzepten umzusetzen. Die ersten Ergebnisse liegen diesem Geschäftsbericht bei – und wir werden in diesem Geschäftsbericht einige Schlaglichter auf die Filme und ihren Hintergrund werfen. Die Filme sind abseits der Zahlen für uns ein wichtiges Ergebnis des Jahres 2011, weil sie uns allen geholfen haben, uns dem großen, neuen Unternehmen **eins** anzunähern. Darüber hinaus haben die Filme und ihr Entstehungsprozess gezeigt, wie viel kreatives Potenzial in unseren Mitarbeitern steckt – eine wirklich gute Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg von **eins**.

Ganz großes Kino – Mitarbeiter von **eins** gehen neue Wege

Für **eins** war von Beginn an klar: Die Qualität der Zusammenarbeit hat elementare Bedeutung. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit allen Faktoren, die gute Zusammenarbeit ausmachen, wirkt sich unmittelbar auf das Verhalten gegenüber Kunden und Geschäftspartnern aus. Im partnerschaftlichen Umgang mit allen, die mit **eins** Kontakt haben, wollen wir im Wettbewerb an der Spitze stehen. Deshalb hat **eins** seit Beginn

der Fusion großen Wert darauf gelegt, hier gemeinsame Standards zu entwickeln. **eins** ist dabei neue Wege gegangen – mit Ergebnissen, die Sie auf der beigelegten DVD sehen können. Diese Ergebnisse sind Teil eines Gesamtprozesses, in dem die inhaltliche Arbeit an der Ausrichtung von **eins** eng verknüpft wurde mit der Herausforderung, eine hohe Qualität der Zusammenarbeit zu entwickeln.





Die Ziele der Fusion finden sich im von den Führungskräften erarbeiteten Leitbild von **eins** wieder. Die Herausforderung besteht darin, diese vergleichsweise abstrakten Formulierungen für die tägliche Arbeit verständlich und erlebbar zu machen.

Wenn die letzte Klappe fällt: gemeinsames Verständnis von **eins** im Kasten

Um das Erleben zu ermöglichen, hat **eins** für alle Mitarbeiter ein Filmprojekt gestartet. Ziel des Projektes war es, den Mitarbeitern die Chance zu geben, sich mit den Zielen und Werten des Unternehmens kreativ auseinanderzusetzen. Nur so war es möglich, ein gemeinsames Verständnis davon zu entwickeln, wofür **eins** steht und was das Unternehmen ausmacht. Und dabei haben die Mitarbeiter sozusagen nebenbei erprobt, wie Zusammenarbeit in neuen Konstellationen funktioniert.

Von großer Bedeutung für das Gelingen des Projektes war, dass es vom Unternehmen selbst gestaltet und gesteuert wurde. Deshalb haben im Vorfeld der Workshops einige Mitarbeiter eine Ausbildung zum Prozessbegleiter erhalten. In den eigentlichen Workshops haben dann

die Prozessbegleiter die Arbeitsgruppen der Kollegen moderiert. Auch der gewählte Arbeitsraum, das gerade sanierte Pumpwerk **eins**, führte dazu, dass zum einen ein richtiges **eins**-Gefühl, zum anderen eine kreative Atmosphäre entstand. Angeregt durch den von den Prozessbegleitern gedrehten Pilotfilm „Blumenkraft“, der die Umzüge in gemeinsame Büros thematisiert, entstanden zum Leitbild, zu den Werten und den kulturellen Stärken des Unternehmens viele Filmideen.

Die Prozessbegleiter haben aus den vielen Filmideen die besten ausgewählt. Dann wurden Drehbücher mit professioneller Unterstützung entwickelt. Die gesamte Umsetzung haben wiederum Mitarbeiter von **eins** übernommen – von der Organisation über die Castings und die Requisite bis hin zur Drehort-Suche. Und nicht zuletzt sind alle Darsteller **eins**-Mitarbeiter.

Die Filme werden zur internen und externen Kommunikation eingesetzt. Sie dienen dazu, in spielerischer Form die Aspekte des Leitbildes aufzuzeigen, auf die es ankommt. In Summe zeigen die Filme und die noch nicht umgesetzten Ideen das gemeinsame Verständnis, das alle Mitarbeiter von ihrem Unternehmen **eins** entwickelt haben.



Wir sind hier zu Hause und fühlen uns der Region und ihren Menschen verpflichtet.

Sechs **eins**-Mitarbeiter sind auf dem Weg zur Arbeit. Sie alle kommen aus verschiedenen Gegenden und sind auf unterschiedliche Art unterwegs. Nach und nach treffen sie dabei auf Kollegen und passieren diverse Einsatzstellen von **eins**. Sie geben alles, um an ihr Ziel zu gelangen – und treffen sich am Ende alle in einem Meeting wieder.

Unser Weg zu **eins**

Nah dran an der Region

„Unser Weg zu **eins**“ ist ein Film über Nähe. Mitarbeiter kommen auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln zu ihrem Arbeitsplatz bei **eins**. Auf dem Weg kommen sie an vielen Orten vorbei, wo **eins** drin, drauf oder drunter ist – zum Beispiel am Heizkraftwerk, am Windpark und an der Kläranlage. Die zentrale Aussage ist: Viele Wege führen zu **eins**, und an **eins** führt fast kein Weg vorbei – **eins** ist immer nah dran an Stadt und Region.

Durch Nähe Kunden binden

Unabhängig vom Produkt wird den Kunden eines immer wichtiger: ein kompetenter Ansprechpartner, der sich kümmert, der durch die komplexe Materie führt und Probleme praktisch und schnell löst – der einfach nah dran ist an dem, was die Kunden bewegt.

eins ist und bleibt vor Ort und baut den regionalen Vertrieb in der Region aus. **eins** hat die telefonische Kundenbetreuung und das Kundencenter mitten in der Stadt Chemnitz. 2011 haben wir den Schwerpunkt Kundennähe in der Vertriebsstrategie durch zusätzliche Vertriebsmitarbeiter in der Region umgesetzt – die Menschen in

Südwestsachsen brauchen jetzt weniger als 30 Minuten, um ihren Ansprechpartner zu treffen – persönlich.

Kompetenz für die Zukunft

Infrastrukturdienstleister zu sein, bedeutete Jahre lang: Strom, Gas, Wasser und Wärme bereitzustellen. Seit einem Jahrzehnt gehört ein weiterer Baustein dazu: das Internet. Mit unglaublicher Rasanz hat das Internet in fast allen Haushalten Einzug gehalten und immer größere Datenmengen werden darüber transportiert. Das Internet ist Teil der Grundversorgung geworden und Basis der Informationsversorgung.

eins kennt sich aus mit Versorgungsnetzen. Diese Kompetenz wissen viele Partner zu schätzen. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom hat **eins** mit dem Aufbau eines Hochleistungs-Glasfasernetzes zur Breitbandversorgung begonnen. Es ist das bundesweit größte Glasfaserprojekt der Telekom. Bereits im Herbst 2012 werden die ersten Bürgerinnen und Bürger von Chemnitz, die an das Glasfasernetz angeschlossen sind, mit einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 200 Megabit pro Sekunde beim Herunterladen im

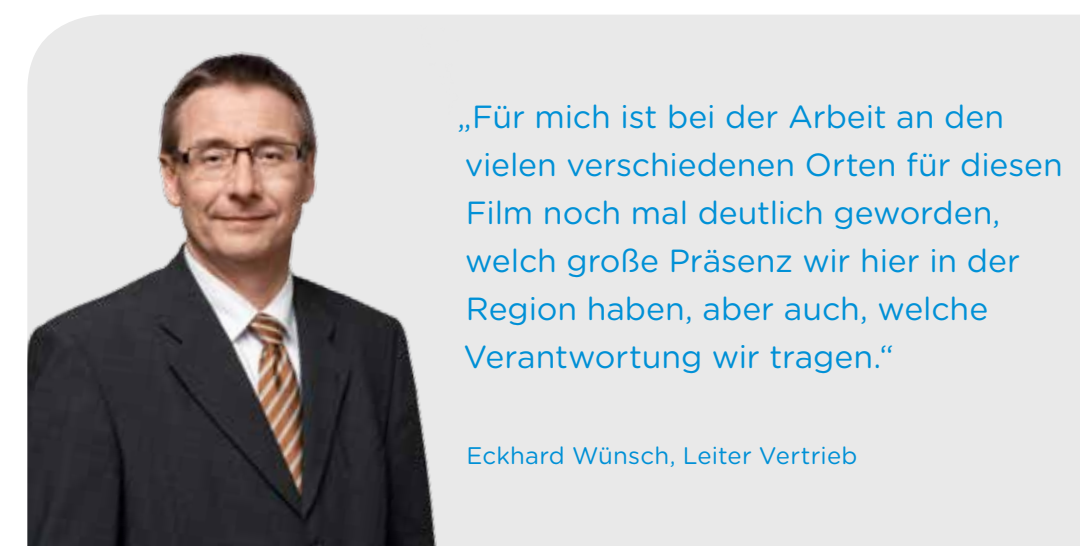
Netz surfen können. Damit transportiert **eins** nun alle wichtigen Medien – auch Information.

Da sein, wenn man gebraucht wird

Nähe bedeutet, sich zu kümmern. Das kann durch die Förderung großer oder vermeintlich kleiner Projekte geschehen, die ohne Unterstützung keine Chance hätten.

eins engagiert sich für Jugend, Kultur und Sport hier in der Region. Ganz in der Tradition der beiden Ursprungsunternehmen hat **eins** im vergangenen Jahr wieder viele Projekte unterstützt und gefördert. Zum Beispiel wurden 100 Trikotsätze an junge

Nachwuchssportler übergeben. Ebenso hat **eins** die überregional beachtete Ausstellung „Pierre-Auguste Renoir. Wie Seide gemalt“ in den Kunstsammlungen Chemnitz unterstützt. Die Mitarbeiter von **eins** engagieren sich ebenfalls. Sie spenden innerhalb der „Rest-Cent-Aktion“ monatlich einen kleinen Betrag ihres Gehaltes, der jährlich wechselnden gemeinnützigen Einrichtungen zugutekommt. „Tellerlein deck dich“ in Chemnitz und die Kindertagesstätte „Regenbogenland“ in Mülsen waren die Partner der Aktion im Jahr 2011 und bekamen Mitarbeiterspenden in Höhe von je knapp 3.700 Euro, die vom Unternehmen auf je rund 7.000 Euro verdoppelt wurden.



„Für mich ist bei der Arbeit an den vielen verschiedenen Orten für diesen Film noch mal deutlich geworden, welch große Präsenz wir hier in der Region haben, aber auch, welche Verantwortung wir tragen.“

Eckhard Wunsch, Leiter Vertrieb



eins ist nah an den Kunden und genauso wie die Bürger der Region hier zu Hause. Mehrere Betriebs- und Außenstellen sind ein Beweis dafür – so wie das Gebäude in Freiberg, das früher zum ehemaligen Gaswerk gehörte und jetzt unter anderem ein **eins**-Vertriebsbüro beherbergt.



Sachorientierung

Die Welt von **eins** ausgedrückt in Zahlen: Kombiniert mit erstaunlichen Zahlenwerten, die die Arbeit und die Leistungen von **eins** in sich bergen, zeigt ein faszinierender Vignettenfilm Bilder aus dem Unternehmen sowie der Natur – der besten Inspirationsquelle und gleichzeitig dem größten Zulieferer von **eins**.

Von **eins** bis unendlich

Messbaren Nutzen schaffen

„Von **eins** bis unendlich“ ist ein Film über die Dimensionen von **eins**. In einer kurzen, faszinierenden Schnittfolge werden Bilderwelten aus der Natur – dem größten Zulieferer von **eins** – mit den Zahlen und Fakten aus der Welt von **eins** verknüpft. Die zentrale Aussage ist: **eins** trägt Verantwortung für bedeutende Größenordnungen – zum Beispiel für 10,5 Milliarden Liter Trinkwasser, ein 7.200 Kilometer langes Erdgasnetz und 25.000 Straßenleuchten.

Marktgerechte Kennzahlen

Mit einem Umsatz von 722 Millionen Euro gehört **eins** zu den größten kommunalen Energiedienstleistern in Sachsen. Unter der Marke **eins** versorgen wir rund 400.000 Haushalts- und Gewerbekunden mit Erdgas, Strom, Wärme und Kälte sowie Wasser und energienahen Dienstleistungen.

Mehr als 80 Prozent der Wertschöpfung fließen in die von **eins** versorgten Kommunen zurück. Das operative Ergebnis beträgt 74 Millionen Euro und ist damit marktgerecht.

Dadurch können an die Stadt Chemnitz (über die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz) und die Region Südsachsen (über den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen) jeweils knapp 20 Millionen Euro ausgeschüttet werden.

Umwelt- und Klimaschutz forciert

Umwelt- und Klimaschutz sind seit der Gründung von **eins** zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die stetige Steigerung der Energieeffizienz spielt dabei eine bedeutende Rolle. Deshalb sind im Jahr 2011 an den großen Kraftwerksblöcken, die mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme gleichzeitig erzeugen, umfangreiche Modernisierungen zur Steigerung der Energieeffizienz abgeschlossen worden.

Auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien schafft **eins** Fakten. Dabei stehen Windenergie, Photovoltaikanlagen und Biomasse derzeit im Fokus. **eins** setzt auf Windkraft an Land mit dem eigenen Windpark im Chemnitzer Südwesten und der Be-

teiligung an Windparks in Rheinland-Pfalz und Brandenburg. Mit der neuen Photovoltaikanlage in der Blankenburgstraße haben wir mittlerweile insgesamt drei Megawatt installierte Leistung aus Sonnenenergie. Aktuell werden Biomasse-Projekte geprüft.

Produktfamilie eingeführt

eins ist schon kurz nach der Markteinführung eine starke Marke, positiv besetzt und ähnlich bekannt wie die früheren Marken

der Ursprungsunternehmen. Darauf baut die Produktgestaltung von **eins** auf. Ein Produkt von **eins** ist immer klar verständlich und mit einem Versprechen verbunden, das wir einlösen. Das Versprechen ist immer in den Produktnamen integriert – **einsstrom** Garant und **einserdgas** Garant stehen für garantiert stabile Preise. Die Kunden verstehen und schätzen diese Produktgestaltung. Allein mit **einsstrom** Garant hat **eins** im Jahr 2011 rund 6.000 neue Kunden gewonnen.



„Durch diesen Film wird die neue Größe des Unternehmens schon sehr gut verdeutlicht. Ich denke, diese Größe und das gebündelte Wissen geben uns die Kraft, hier in der Region und auch darüber hinaus einiges in Sachen Energiewende zu bewegen.“

Holger Frey, Leiter Netzservice



Im Keller des Pumpwerks fördern drei Pumpen bis zu 700.000 Liter Wasser pro Stunde. Damit können bis zu 80 Prozent des in Chemnitz benötigten Trinkwassers verteilt werden. Gleichzeitig kann das Pumpwerk **eins** als Veranstaltungsort genutzt werden.



Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen und respektvoller Umgang sind grundlegende Werte unseres Handelns.

Die Mitarbeiter von **eins** sind nicht nur auf der Arbeit ein Team – auch im Fußballspiel arbeiten sie perfekt zusammen. Der Film zeigt, wie aus früheren Gegnern eine Mannschaft wurde, die für das Gleiche kämpft. Auf zwei verschiedenen Ebenen erhält der Zuschauer dabei Einblick in das Leben der Mitarbeiter sowie in das Unternehmen und seine Historie.

Rückspiel

Entscheidend is' auf'm Platz

„Rückspiel“ ist ein Film über Erfolg im Team. Porträtiert wird die **eins**-Fußball-Mannschaft. Dabei werden Parallelen zwischen dem Zusammenspiel auf dem Fußballfeld und im Unternehmen gezogen. Der Film wechselt zwischen Spielszenen auf dem Platz, Nahaufnahmen und Interviews. Er arbeitet heraus, worauf es ankommt, um ein erfolgreiches Team zu bilden, sich gegenseitig zu unterstützen und partnerschaftlich an gemeinsamen Zielen zu arbeiten.

Gemeinsam an die Arbeit gehen

Im Jahr 2011 sind alle Organisationseinheiten an jeweils einem Ort zusammengezogen. Klar ist, dass da für jeden Mitarbeiter vieles neu ist. Neben neuen Kollegen hat ein Teil der Mitarbeiter immer auch einen neuen Vorgesetzten. Umso wichtiger ist es, losgelöst vom Arbeitsalltag gemeinsam zu verabreden, wie die Zusammenarbeit im Team künftig aussehen soll. Genau das ist das Thema der Teamworkshops, die in allen Organisationseinheiten stattfinden.

Ausgangspunkt ist auch hier das Leitbild, heruntergebrochen auf die konkrete Arbeitssituation. Jedes Team legt seine eigenen Schwerpunkte. Diese reichen von häufigeren Beratungen über neue Abstimmungsprozesse bis hin zu neuen Instrumenten der Arbeitsplanung. Ziel ist es immer, jedem Einzelnen zu ermöglichen, seinen Platz im Team zu finden und eine Gesamtkonstellation zu erreichen, die motiviert und ohne Reibungsverluste arbeitet.

Partner der Versorger in der Region

Partnerschaft steht nicht nur im Unternehmen im Vordergrund. Auch mit Kunden und Partnern arbeitet **eins** auf Augenhöhe zusammen. Nur so kann das Vertrauen entstehen, das **eins** mittlerweile von neun Energiedienstleistern entgegengebracht wird, die ganz oder teilweise die Betriebsführung an **eins** vergeben und 2011 erweitert haben: zusätzlich zum Betrieb des Erdgasnetzes haben die Stadtwerke Glauchau GmbH **eins** im Jahr 2011 mit dem Betrieb ihres Stromnetzes beauftragt.

In der Region verankert

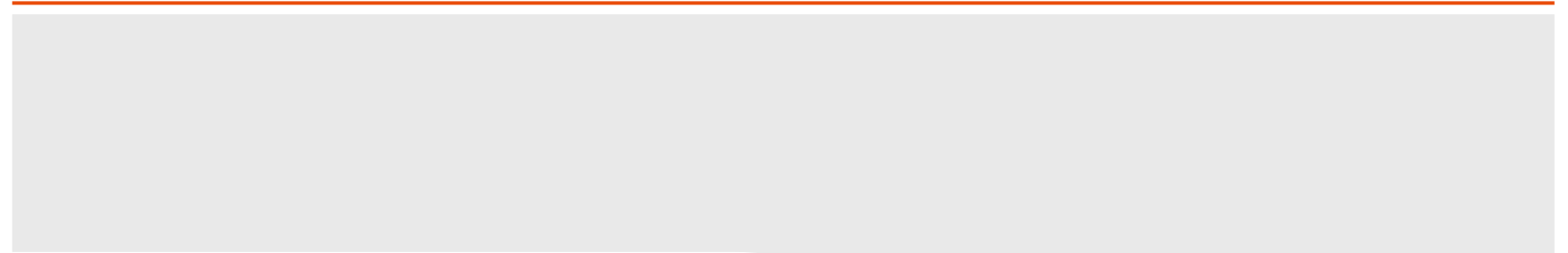
Basis unserer Verankerung in Chemnitz und der Region ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen. Deshalb sind wir froh, dass annähernd alle und sogar einige zusätzliche Kommunen diese gemeinsame Arbeit in den kommenden 20 Jahren fortsetzen möchten. Wir haben in nahezu allen Städten und Gemeinden bestehende Konzessionen verlängern können

und einige neue hinzugewonnen. Abgänge finden sich fast nur dort, wo es in den letzten Jahren Eingemeindungen gegeben hat und die neue Konzession insgesamt an den bisherigen Versorger der Hauptgemeinde ging. **eins** hat 2011 Konzessionsabgaben in Höhe von insgesamt rund 17 Millionen Euro an die Städte und Gemeinden in der Region Chemnitz gezahlt.



„Rückspiel“ macht doch klar, worum es geht: Jeder muss seine individuellen Kompetenzen auf seiner Position für den Erfolg einsetzen. Aber ohne ein gemeinsames Grundverständnis des Spielsystems geht es nicht.“

Tino Mehlhorn, Leiter Personal



Fußball ist ein Teamsport. **eins** arbeitet als Team zusammen – so zum Beispiel auch hier in der Straße der Nationen in Chemnitz. Unsere Teams sind in den verschiedenen Standorten zusammengezogen und arbeiten nun gemeinsam für die und in der Region.



eins in Zahlen

Auf einen Blick

	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Umsatzerlöse	722.436	735.205
Materialaufwand	498.494	495.960
Personalaufwand	61.926	63.813
Abschreibungen	56.598	58.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.802	61.181
Zinsaufwendungen	9.542	10.776
Jahresüberschuss	78.966	73.512
Anlagevermögen	733.201	752.050
Umlaufvermögen	133.343	144.167
Eigenkapital	457.601	454.523
Sonderposten Passiva	60.631	64.340
Rückstellungen	49.240	78.517
Verbindlichkeiten	300.831	299.340
Investitionen	65.459	48.822
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter zum 31.12.	1.041	1.076

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Reiner Gebhardt
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dipl.-Verww. (FH) Detlef Nonnen
Geschäftsführer ab 01.06.2011

Dipl.-Ing. Andreas Hennig
Geschäftsführer

Techn. Dipl.-Volksw. Peter Bossert
Geschäftsführer bis 31.05.2011

Dipl.-Bw. (FH) Gerhard Flederer
Geschäftsführer bis 31.05.2011.

Aufsichtsrat

- Barbara Ludwig**
(Vorsitzende)
Oberbürgermeisterin Chemnitz
- Steffen Ludwig**
(1. stellvertretender Vorsitzender)
Bürgermeister Reinsdorf
- Uwe Reichelt***
(2. stellvertretender Vorsitzender)
Vorsitzender Betriebsrat (Chemnitz),
Vorsitzender Gesamtbetriebsrat
- Bernd Rudolph**
(3. stellvertretender Vorsitzender)
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
der Thüga Aktiengesellschaft, München
- Dr. Anton Binder**
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München
- Berthold Brehm** (ab 09.05.2011)
Stadtkämmerer Chemnitz
- Mario Fiedler***
Personalreferent
- Christoph Flämig**
Bürgermeister Bad Elster
- Tino Fritzsche**
Stadtrat, Dipl.-Ing., Architekt
- Dr. Christoph Gericke**
Stadtrat, Referent
- Dr. Gerhard Holtmeier**
Mitglied des Vorstandes
der Thüga Aktiengesellschaft, München

- Rudolf Knechtel***
Leiter kommunale Zusammenarbeit
- Sylvio Krause**
Bürgermeister Amtsberg
- Stefan Lange***
Leiter Anlagenmanagement
- Andreas Lochter***
Sachbearbeiter
- Uwe Melzer***
Obermonteur Anlagentechnik
- Manfred Meyer**
Bürgermeister Raschau-Markersbach
- Detlef Nonnen** (bis 31.05.2011)
Bürgermeister, Stadtkämmerer Chemnitz
- Dr. Peter Neubert** (ab 09.06.2011)
Stadtrat, Dipl.-Ing., freiberuflicher Dozent
- Dr. Winfried Rasbach**
Handlungsbevollmächtigter
der Thüga Aktiengesellschaft, München
- Dr. Hans-Christian Rickauer**
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna
- Ramona Roethel***
Vorsitzende Betriebsrat (Region),
stellvertretende Vorsitzende Gesamtbetriebsrat
- Prof. Dr. Andreas Schmalfuß** (bis 09.06.2011)
Stadtrat Chemnitz
- *Arbeitnehmersvertreter.

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21.06.2011 und der anschließenden Beauftragung durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31.12.2011 und Lagebericht 2011 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von den Geschäftsführern aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 11. Juni 2012

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Der Aufsichtsrat

Barbara Ludwig
Vorsitzende

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Im August 2010 fusionierten die ehemalige Stadtwerke Chemnitz AG und die ehemalige Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Der Jahresabschluss 2011 ist wie der Abschluss 2010 ein konsolidierter Abschluss auf Basis der zwei getrennten Buchhaltungssysteme der Vorgängerunternehmen. Seit 1.1.2012 wird ein einheitliches Buchungssystem verwendet.

Am Festkapital der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** in Höhe von 182,5 Mio. EUR sind die Stadt Chemnitz und der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen jeweils indirekt mit 25,5 % (jeweils 46,54 Mio. EUR), die Thüga Aktiengesellschaft, München, direkt und indirekt mit insgesamt 39,85 % (72,74 Mio. EUR) sowie die envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, indirekt mit 9,15 % (16,70 Mio. EUR) beteiligt.

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2011 war nach dem wirtschaftlichen Einbruch 2008/2009 und der anschließenden Erholung 2010 von einer robusten Konjunktur in Deutschland geprägt. Diese Entwicklung war aber in Europa und auch weltweit uneinheitlich, wobei insbesondere die durch die wirtschaftlichen Probleme der Euro-Länder Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien (PIIGS-Länder) ausgelöste Euro-Währungskrise auch Auswirkungen auf die Konjunktur anderer Länder hatte.

Die politischen Veränderungen im arabischen und nordafrikanischen Raum führten zu Unsicherheiten hinsichtlich einer stabilen Ölversorgung, was sich in steigenden Ölpreisen und durch die Ölpreisbindung auch in steigenden Gaspreisen niederschlug.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat die Energiemärkte kaum positiv beeinflusst, wobei aufgrund der warmen Witterung in 2011 die Verbräuche der temperaturabhängigen Medien hinter dem Vorjahr zurückblieben. Auch der Stromverbrauch blieb trotz gestiegenem Brutto sozialprodukt auf Vorjahresniveau.

Der konjunkturelle Aufschwung als auch der währungs-krisenbedingte Druck auf den Wechselkurs des Euro haben die Bezugskosten von Energieträgern weiter steigen lassen. In den Strom- und Gasmärkten hat der Wettbewerb weiter an Fahrt aufgenommen, wobei sich **eins** im Berichtsjahr gut behaupten konnte.

Der durch die Reaktorkatastrophe vom März 2011 in Fukushima/Japan, beschleunigte Atomausstieg in Deutschland wird sich in den nächsten Jahren verstärkt auf die deutsche Erzeugungslandschaft für Strom auswirken.

Unter diesen Rahmenbedingungen wurden mit dem Verkauf von Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser sowie der Abwasserbeseitigung und der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien insgesamt 722 Mio. EUR (Vj. 735 Mio. EUR) Umsatzerlöse erzielt. Bestandteil der Umsatzerlöse sind u.a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen enthalten, während die Strom- und Erdgassteuer bereits saldiert ist.

Diesen Umsätzen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 498 Mio. EUR (Vj. 496 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom und Gas sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 62 Mio. EUR (Vj. 64 Mio. EUR) sind 52 Mio. EUR (Vj. 54 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für ca. 1.100 Mitarbeiter und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 57 Mio. EUR (Vj. 59 Mio. EUR) betreffen fast ausschließlich planmäßige Abschreibungen für Sachanlagen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 59 Mio. EUR (Vj. 61 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 16 Mio. EUR (Vj. 15 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR), welches Zinsen und Beteiligungserträge beinhaltet, verblieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 91 Mio. EUR (Vj. 87 Mio. EUR). Nach Abzug von 12 Mio. EUR (Vj. 13 Mio. EUR) Steuern, davon 11 Mio. EUR (Vj. 12 Mio. EUR) Gewerbesteuer, und der Verzinsung des Kapitalkontos II steht ein Bilanzgewinn in Höhe von 74 Mio. EUR (Vj. 71 Mio. EUR) zur Ausschüttung zur Verfügung.

Im Jahr 2011 wurde das Fusionsprojekt „**eins werden**“ abgeschlossen. Im Ergebnis dessen wurde neben einer organisatorischen Umstrukturierung ein Schwerpunkt auf die Zusammenführung der verschiedenen Unternehmenskulturen gesetzt.

Die Anpassung der verschiedenen IT-Systeme wurde per 31.12.2011 abgeschlossen. Seit dem 01.01.2012 ist für alle Mitarbeiter ein einheitliches System verfügbar.

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 38 Mio. EUR (Vj. 47 Mio. EUR) betreffen mit 27 Mio. EUR (Vj. 26 Mio. EUR) die Erweiterung und Erneuerung der an die Netzbetreiber Netzgesellschaft Chemnitz GmbH und Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz, verpachteten Versorgungsanlagen.

Darüber hinaus wurden 4 Mio. EUR (Vj. 12 Mio. EUR) in erneuerbare Energien und 2 Mio. EUR (Vj. 4 Mio. EUR) in Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie 5 Mio. EUR (Vj. 2 Mio. EUR) in den Erwerb bzw. die Aufstockung von Beteiligungen investiert.

Die Investitionen und die Gewinnausschüttungen für 2010 konnten mit Innenfinanzierungsmitteln aus eigener Kraft bewältigt werden, während für eine Projektfinanzierung ein Darlehen von 2 Mio. EUR aufgenommen wurde.

Finanzierungsbilanz (in Mio. EUR)

Mittelherkunft	Mittelverwendung	
Verminderung Umlaufvermögen	10,8	43,5 Zugänge zum Anlagevermögen
Abschreibungen und Anlagenabgänge	62,3	3,7 Verminderung Baukostenzuschüsse und Sonderposten für Investitionszuschüsse
Erhöhung Verbindlichkeiten	1,5	29,3 Verminderung Rückstellungen
Bilanzgewinn 2011	74,2	71,1 Gewinnabführung 2010
		0,5 Erhöhung aktive Rechnungsabgrenzungsposten
		0,2 Erhöhung aktive Unterschiedsbetrag
		0,5 Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)
	148,8	148,8

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 870 Mio. EUR (Vj. 899 Mio. EUR) ab. Davon sind 733 Mio. EUR (Vj. 752 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 120 Mio. EUR (Vj. 119 Mio. EUR) Finanzanlagen, die im Wesentlichen die indirekte Beteiligung an der Thüga AG betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 133 Mio. EUR (Vj. 144 Mio. EUR) sind 72 Mio. EUR (Vj. 86 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 58,5% (Vj. 56,7%). Dabei setzt sich das Eigenkapital von insgesamt 509 Mio. EUR (Vj. 509 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vj. 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 128 Mio. EUR (Vj. 128 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 74 Mio. EUR (Vj. 71 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 52 Mio. EUR (Vj. 55 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 359 Mio. EUR (Vj. 387 Mio. EUR) addiert sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vj. 10 Mio. EUR), 49 Mio. EUR (Vj. 79 Mio. EUR) Rückstellungen, 194 Mio. EUR (Vj. 217 Mio. EUR) Darlehen und 107 Mio. EUR (Vj. 82 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 69,4% (Vj. 67,7%) durch Eigenkapital einschließlich 85% (Vj. 85%) der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gas-speicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG 2011. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vj. 9,4 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 24,6 Mio. EUR (Vj. 22,8 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung unserer Strom- und Gasnetze an die Netzgesellschaft Chemnitz GmbH und der Südsachsen Netz GmbH bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betrugen zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bei der Elektrizitätsverteilung 82,5 Mio. EUR (Vj. 84,9 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 252,9 Mio. EUR (Vj. 270,2 Mio. EUR).

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres wurde mit der Deutschen Telekom ein Vertrag zur Vermietung eines zu errichtenden Glasfasernetzes in Chemnitz abgeschlossen. Diesbezüglich sind in den nächsten Jahren Investitionen von über 30 Mio. EUR geplant.

Chancen- und Risikomanagement

Einheitliches Risikomanagement

Im Berichtsjahr erfolgte die Zusammenführung des Chancen- und Risikomanagements der ehemaligen Stadtwerke Chemnitz AG und der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH. Die Risikorichtlinien beider Unternehmen wurden vereinheitlicht und vom Aufsichtsrat der **eins** genehmigt. Die Anweisungen treten mit Wirkung vom 1.1.2012 in Kraft. Die vereinheitlichten Risikorichtlinien werden ab 1.1.2012 den normativen Rahmen für das Gesamtunternehmen **eins** bilden.

Außerdem wurde sich im Bereich Handel für ein einheitliches Energiehandels- und Risikomanagementsystem entschieden. Die entsprechende Umsetzung war im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

Organisation des Risikomanagements

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Riskmap dokumentiert.

Wesentliches Element des zusätzlichen Risikomanagementsystems im Handel ist die Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation. Grundlage ist die organisatorische und funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle sowie Risikocontrolling und Kontrahentenüberwachung. Zur Sicherung und Über-

wachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Risiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

In 2011 trat eine neue Satzung für das Risikokomitee des Gesamtunternehmens **eins** in Kraft. Das Risikokomitee der **eins** wird regelmäßig in vier Sitzungen pro Jahr über die wesentlichen Risiken informiert.

Umfeld- und Branchenrisiken

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Hauptgegenstand unseres Risikomanagements sind – neben den verbindlichen Richtlinien – die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung von Bereichen. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für die **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben könnten. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für Geschäfte an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus. Aufgrund der Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

CO₂-Zertifikate

Die Klimaschutzgesetzgebung stellt in finanzieller Hinsicht einen großen Risikofaktor dar. Wesentliche Risiken sehen wir in der geplanten Versteigerung der Emissionszertifikate und unsicheren Umtauschregelungen in der dritten Handelsperiode.

Wettbewerbs- und Preisrisiken

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement.

Rechtliche Risiken

Die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) hat für den im Jahr 1991 erfolgten Erwerb der Gasversorgung Chemnitz durch die Stadtwerke Chemnitz AG als Rechtsvorgänger der **eins** einen nachträglichen Kaufpreisanspruch in Höhe von 9,4 Mio. EUR zuzüglich Zinsen (12,2 Mio. EUR) geltend gemacht.

Dafür wurde durch die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 8,4 Mio. EUR gebildet, die nach Meinung der Gesellschaft ausreichend bemessen ist. Über den Anspruch der BvS wird in einem anhängigen Gerichtsverfahren entschieden werden.

Operative Risiken

Unsere Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Die Risiken dieser Kategorie sind Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Neben dem Risiko mit dem höchsten Schadenserwartungswert enthält diese Kategorie auch die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält die **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Im Jahr 2011 waren keine Wertberichtigungen für unsere Beteiligungen notwendig.

Gesamtbeurteilung

Mit Blick auf 2010 hat sich die Gesamtrisikosituation der **eins** nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Voraussichtliche Entwicklung

In den Jahren 2012 und 2013 sollen neben dem Umsatzwachstum im Bereich Strom und Gas der Anteil der erneuerbaren Energien sowie das neue Geschäftsfeld Breitbandkommunikation ausgebaut werden.

Das Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, welches in den Jahren 2012–2014 errichtet wird, soll ca. 60.000 Wohnungen in der Stadt Chemnitz mit hohen Datenraten versorgen. Dieses Netz wird für mindestens 20 Jahre an die Deutsche Telekom vermietet, die das Netz betreiben wird.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird neben Windenergieanlagen, vor allem durch Biomasseanlagen getragen werden, der Anteil der Photovoltaik wird sich insbesondere aufgrund der durch den Bundestag beschlossenen Reduzierung der Einspeisevergütung rückläufig entwickeln.

Nachdem in 2011 und im 1. Quartal 2012 ein Großteil der Konzessionsverträge bereits durch die Gemeinden mit **eins** verlängert wurde – darunter auch die Konzessionsverträge für Strom, Gas, Wasser und Abwasser mit der Stadt Chemnitz, stehen in den nächsten Jahren nur noch wenige Verträge zur Verlängerung an. Die Verhandlungen dazu werden rechtzeitig aufgenommen.

Ab 2012 werden neben den bereits verpachteten Netzen für Strom und Gas auch die Chemnitzer Netze für Fernwärme, Trinkwasser und Kälte an die Netzgesellschaft Chemnitz mbH verpachtet.

Wir erwarten, dass im Jahr 2012 das Jahresergebnis auf ähnlichem Niveau wie 2011 liegen wird. Durch den gesetzlich geregelten Entfall beziehungsweise die deutliche Reduzierung der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten für die Emission von CO₂ bei der Eigenerzeugung von Strom und Wärme ab dem Jahr 2013 und die daraus resultierende Notwendigkeit, den überwiegenden Anteil der Zertifikate kostenpflichtig zu beschaffen, wird sich das Ergebnis 2013 gegenüber den Vorjahren verschlechtern.

Voraussetzung für das Eintreten der Ergebnisprognose sind konstante rechtliche sowie globalpolitische Rahmenbedingungen.

Chemnitz, 30. März 2012

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz


Reiner Gebhardt


Andreas Hennig


Detlef Nonnen

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.810.446,00	1.924.121,00
2. Geleistete Anzahlungen	262.124,50	538.259,50
	2.072.570,50	2.462.380,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.488.124,48	43.769.104,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	542.452.897,38	571.440.796,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.214.825,44	4.602.080,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.362.661,60	10.785.086,00
	611.518.508,90	630.597.066,61
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.311.759,84	54.304.852,93
2. Beteiligungen	42.296.410,52	54.685.205,60
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	10.000.000,00
4. Anzahlungen auf Beteiligungen	1.001.727,50	0,00
	119.609.897,86	118.990.058,53
	733.200.977,26	752.049.505,64
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.455.221,06	4.859.712,23
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.324,84	63.165,65
3. Emissionsrechte	3.680.350,54	6.660.535,62
4. Geleistete Anzahlungen	1.215.410,47	1.131.619,48
	9.386.306,91	12.715.032,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.097.823,98	85.566.143,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.950.991,99	7.090.258,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.205.710,00	6.675.454,96
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.896.396,07	12.073.804,09
	111.150.922,04	111.405.661,06
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	12.805.345,93	20.045.834,21
	133.342.574,88	144.166.528,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.359.503,90	822.262,61
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.752.956,87	1.506.275,79
E. Sonderverlustkonto	46.558,66	47.388,46
	869.702.571,57	898.591.960,75

Passiva

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	128.461.337,49	128.461.337,49
III. Bilanzgewinn	74.201.112,84	71.123.462,80
	457.600.843,33	454.523.193,29
B. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	51.381.128,22	56.750.000,23
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9.249.849,67	7.590.256,43
	60.630.977,89	64.340.256,66
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	365.428,94	378.366,87
2. Sonstige Rückstellungen	48.874.128,46	78.139.004,67
	49.239.557,64	78.517.371,54
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194.380.554,02	217.296.323,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.512.381,01	36.140.027,10
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.627.557,64	17.331.011,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.528.208,72	8.319.974,21
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.782.702,74	20.252.793,76
davon aus Steuern EUR 16.930.818,75 (Vj. TEUR 16.361)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 150.878,67 (Vj. 128 TEUR)		
	300.831.404,13	299.340.130,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.399.788,82	1.871.009,18
	869.702.571,57	898.591.960,75

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Anhang A. Vorbemerkungen

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	722.436.047,12	735.204.671,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.908.100,10	3.225.677,85
3. Sonstige betriebliche Erträge	40.975.520,30	28.359.931,62
4. Gesamtleistung	766.319.667,52	766.790.281,09
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	337.232.564,53	326.395.153,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	161.261.140,34	169.564.991,59
	498.493.704,87	495.960.144,86
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	51.702.841,25	54.032.512,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 419.787,89 (Vj. TEUR 249)	10.223.462,20	9.780.486,51
	61.926.303,45	63.812.999,16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.597.602,19	58.781.704,30
8. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß §17 Abs. 4 DMBiG	829,80	77.467,26
	56.598.431,99	58.859.171,56
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.801.599,81	61.181.421,52
10. Erträge aus Beteiligungen	4.577.731,07	6.165.303,34
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.696.121,44	5.190.844,06
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.116,40	869.974,38
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 360.312,67 (Vj. TEUR 95) davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 1.348)	1.112.278,01	2.114.451,02
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	150.000,00
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.025.183,94	3.887.635,11
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 108.525,71 (Vj. TEUR 33) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 685.110,00 (Vj. TEUR 1.916)	9.541.557,88	10.775.609,02
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	91.325.132,50	86.503.872,66
18. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis	0,00	55.908,10
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.324.239,71	11.946.116,03
20. Sonstige Steuern	1.034.888,94	989.412,98
21. Jahresüberschuss	78.966.003,85	73.512.435,55
22. Vorabgewinn	4.764.891,01	2.388.972,75
23. Bilanzgewinn	74.201.112,84	71.123.462,80

Der vorliegende Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2011 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des AktG, des GmbHG, des DMBiG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten und Gemeinkostenzuschlägen bewertet.

Den Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 60,00 EUR und nicht mehr als 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, angesetzt.

Die Vorräte sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Im aktiven Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung werden die Altersversorgungsverpflichtungen saldiert unter dem zweckexklusiven Deckungsvermögen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen ist zu

fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert des Vermögens entsprechen, bilanziert. Die Altersversorgungsverpflichtungen sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der BodeHewitt AG & Co KG, München, sowie der RRB Beratungsgesellschaft für Altersversorgung mbH, Essen, bemessen.

Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,14 % und angenommenen Einkommenssteigerungen von 3 % zugrunde.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Für Aufwandsrückstellungen wurde das Wahlrecht zur Fortführung gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB genutzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR
Verbundene Unternehmen			
Netzgesellschaft mbH, Chemnitz ⁵⁾	100,00	25.000,00	0,00
Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz ⁵⁾	100,00	25.000,00	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz ⁵⁾	100,00	76.031.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ⁵⁾	100,00	250.000,00	50.000,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz ⁵⁾	100,00	22.881,32	976,79
TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz	66,67	1.416.334,90	594.719,94
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach ¹⁾	49,00	937.433,20	114.747,65
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz ¹⁾	33,00	2.859.720,87	823.308,83
make IT GmbH, Chemnitz ¹⁾	25,00 ³⁾	715.273,47	251.176,85
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz ¹⁾	25,00	41.147,90	15.561,76
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz ¹⁾	24,53	55.867.386,41	1.692.826,42
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz ¹⁾	18,45	8.373.292,03	429.514,36
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg ^{4, 5)}	8,62	814.685.051,01	81.408.376,81
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München ¹⁾	8,33	6.523.150,00	-1.850,00
Verbundnetz Gas Verwaltungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt ¹⁾	8,20	248.786,11	56.380,02
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz ¹⁾	7,50	100.000,00	50.443,68
CONERGOS GmbH & Co. KG, München ¹⁾	7,18	1.264.487,00	376.524,00
SYNECO GmbH & Co. KG, München ¹⁾	5,20	48.224.959,72	3.822.876,79
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen ¹⁾	5,00	41.000.000,00 ³⁾	42.803.809,00
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen ¹⁾	5,00	53.764,05	2.115,82
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12	424.147.000,00	-260.281.000,00

¹⁾ Diese Angaben beziehen sich auf den Jahresabschluss 31.12.2010.
²⁾ Im Geschäftsjahr 2011 hat **eins** weitere 50% der Anteile an der make IT GmbH aufschiebend bedingt (Genehmigung Aufsichtsbehörde) erworben. Die Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde (Landesdirektion Chemnitz) lag zum 31.12.2011 noch nicht vor.
³⁾ Diese Angabe bezieht sich auf das in das Handelsregister eingetragene Kommanditkapital. Im Jahresabschluss 2010 wurden die unverändert nicht eingeforderten, ausstehenden Einlagen auf das Kommanditkapital auf der Passivseite vom gleich hohen Posten „Kommanditkapital“ offen abgesetzt.
⁴⁾ mittelbare Beteiligung.
⁵⁾ Vorläufiges Eigenkapital und Ergebnis 2011.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.455.221,06	4.859.712,23
Darunter Lagermaterial	3.741.155,17	4.048.213,21
Brennstoffe	666.192,07	760.134,96
Sonstiges	47.873,82	51.364,06
Fertige Erzeugnisse und Waren	35.324,84	63.165,65
Emissionsrechte	3.680.350,54	6.660.535,62
Geleistete Anzahlungen	1.215.410,47	1.131.619,48
	9.386.306,91	12.715.032,98

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011		31.12.2010	
	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Insgesamt EUR	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.097.823,98	0,00	85.566.143,59	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.950.991,99	0,00	7.090.258,42	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.205.710,00	0,00	6.675.454,96	0,00
davon gegen Gesellschafter	6.284.937,54	0,00	5.246.773,10	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.896.396,07	1.159.532,46	12.073.804,09	1.089.539,01
	111.150.922,04	1.159.532,46	111.405.661,06	1.089.539,01

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung (178.345 TEUR; Vorjahr 181.298 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 160.901 TEUR (Vorjahr 152.679 TEUR) saldiert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.764 TEUR (im Vorjahr 4.956 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.094 TEUR (im Vorjahr 1.715 TEUR), Forderungen aus der Inanspruchnahme eines Besserungsscheines inklusive Zinsen von 1.186 TEUR und Forderungen aus Ergebnisabführung in Höhe von 4.907 TEUR (im Vorjahr 420 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 547 TEUR (im Vorjahr 1.164 TEUR) – sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.654 TEUR (im Vorjahr 5.511 TEUR) – davon gegen Gesellschafter 6.285 TEUR (Vorjahr 5.247 TEUR).

Die Position „sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer (7.793 TEUR), noch nicht anrechenbare Umsatzsteuer (2.222 TEUR), Forderungen aus Energiesteuer (2.029 TEUR), Forderungen aus Kapitalertragsteuer gegen ehemalige Gesellschafter (994 TEUR), Gewerbesteuer (791 TEUR) sowie Altlastensanierung (398 TEUR).

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Schecks, Kassenbestand	25.807,41	26.140,43
Guthaben bei Kreditinstituten	12.779.538,52	20.019.693,78
	12.805.345,93	20.045.834,21

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.360 TEUR (Vorjahr 822 TEUR) beinhaltet im Jahr 2011 geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach §246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. §246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Angaben zur Verrechnung nach §246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2011 EUR	2010 EUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	16.540	16.142
Ursprüngliche Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	17.250	17.250
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	18.293	17.648
Verrechnete Aufwendungen	0	0
Verrechnete Erträge	646	398
Aktiver Unterschiedsbetrag	1.753	1.506

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Sonderverlustkonto

Im Sonderverlustkonto sind gemäß §17 Abs. 4 DMBiLG die unter den Rückstellungen ausgewiesenen Beträge eingestellt, die aufgrund der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der DM-Eröffnungsbilanz gebildet wurden. Die Abschreibung des Sonderverlustkontos erfolgte aufgrund der Inanspruchnahme von in der DM-Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen.

8. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital.

Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31.12.11 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft AG	39,854	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH	25,500	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs- gesellschaft Südsachsen mbH	25,500	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,146	16.693.760,00
	100,000	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga AG.

9. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Bauzuschüsse	51.381.128,22	56.750.000,23
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9.249.849,67	7.590.256,43
	60.630.977,89	64.340.256,66

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskosten-erstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet der **eins**. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5%.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

10. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich 17.565 TEUR (Vorjahr 25.776 TEUR), die Rückstellung für den Erwerb der ehemaligen Gasversorgung Chemnitz Stadt GmbH 8.374 TEUR (Vorjahr 8.374 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 646 TEUR (Vorjahr 4.138 TEUR), die Rückstellung für die Konzessionsabgabe 2.314 TEUR (Vorjahr 5.172 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 1.960 TEUR (Vorjahr 1.961 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen 5.424 TEUR (Vorjahr 7.143 TEUR), für Entschädigungsansprüche aus Grunddienstbarkeiten 2.852 TEUR (Vorjahr 2.923 TEUR), für Entschädigungsansprüche gemäß § 315 BGB 3.984 TEUR (Vorjahr 11.945 TEUR), für Umstellung Zahlungsverkehr auf SEPA 3.520 TEUR (Vorjahr 3.520 TEUR), für Ausgleichszahlungen nach EEG 940 TEUR (Vorjahr 1.791 TEUR), die Rückstellung für strittige Forderungen KSA 400 TEUR (Vorjahr 1.072 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Höhe der Rückstellung für die Übertragung der Gasversorgung Chemnitz GmbH trägt den aus heutiger Sicht zu erwartenden Umständen Rechnung.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Verbindlichkeiten

	31.12.2011			31.12.2010		
	Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit		Gesamt- betrag TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194.381	43.818	59.175	217.296	25.442	66.832
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.513	42.403	0	36.140	36.140	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.628	20.453	690	17.331	12.429	1.379
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.528	14.528	0	8.320	8.320	0
davon Gesellschafter	4.765	4.765	0	615	615	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24.782	24.782	0	20.253	20.253	0
davon aus Steuern	16.931	16.931	0	16.361	16.361	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	151	151	0	128	128	0
	300.832	145.984	59.865	299.340	102.584	68.211

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugsstoffe.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18.649 TEUR (Vorjahr 13.092 TEUR), Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme in Höhe von 4.025 TEUR (Vorjahr 3.888 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.954 TEUR (im Vorjahr 43 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 9.763 TEUR (Vorjahr 7.713 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 4.765 TEUR (Vorjahr 607 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.779 TEUR (Vorjahr 615 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Strom- und Energiesteuer 6.828 TEUR (Vorjahr 7.786 TEUR), Umsatzsteuer 7.466 TEUR (Vorjahr 5.570 TEUR), Löhne und Gehälter 2.713 TEUR (Vorjahr 2.637 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer 2.637 TEUR (Vorjahr 2.451 TEUR) sowie kreditorische Debitoren 4.324 TEUR (Vorjahr 679 TEUR).

12. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Zuschüsse zu Gaslieferungen für das Jahr 2012 ausgewiesen.

13. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Im Rahmen der mit der Netzgesellschaft Chemnitz mbH und der Südsachsen Netz GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100% beteiligt sind, haben wir im Jahr 2008 eine Patronatserklärung abgegeben. Aus einem im Jahr 2008 erklärten Forderungsverzicht mit Besserungsschein gegenüber der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, bestehen Rechte aus dem Besserungsschein in Höhe von 1.295 TEUR, die im Jahr 2011 mit 1.008 TEUR in Anspruch genommen wurden.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den einzelnen Haftungsverhältnissen wird als sehr gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus Lieferverträgen für den Bezug von Erdgas, Strom und Emissionsberechtigungen, Miet- und Leasingverträgen, Beratungsvertrag sowie sonstigen Verträgen aus laufenden Bauvorhaben.

Die Verpflichtungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
Gasbezugsverträge	188.753
Strombezugsverträge	163.322
Emissionsrechte	14.454
Miete und Leasing	9.784
Investitionen und Instandhaltung	4.729
Beratungsvertrag	1.380
	382.422

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Derivative Finanzinstrumente

Neben Commodity-Termingeschäften zur Abdeckung des eigenen physischen Bedarfs wurden weitere Termin-geschäfte (Swap-Geschäfte) mit einem Nominalvolumen von 2.491 GWh abgeschlossen.

Diese dienen zur Sicherung von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Absatz- und Beschaf-fungsgeschäften im Gasbereich. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Stichtag -1,17 Mio. EUR und wurde auf der Basis aktueller Marktdaten ermittelt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten wurden Zinster-mingeschäfte (Zinsswaps) geschlossen. Die Zinstermingeschäfte entsprechen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 73,7 Mio. EUR dem abzusichernden Darlehensvolumen. Zum Stichtag beträgt der beizulegende Wert - 3,3 Mio. EUR. Der beizulegende Zeitwert wurde durch die jeweiligen Banken auf Grundlage aktueller Marktdaten ermittelt.

15. Angaben zu Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig zur Absicherung der Preisänderungsrisiken aus Gaslieferverträgen und der Beschaffung von Emissionszertifikaten eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv anhand geeig- neter Methoden (insbesondere Critical-Term-Match-Methode und Hypothetische-Derivate-Methode) festgestellt. Warentermingeschäfte in Form von Ölpreisswaps werden zur Minimierung der Preisrisiken aus Gaslieferverträgen eingesetzt. Dabei werden insbesondere die bestehenden Formelpreisrisiken mittels Ölpreisswaps abgesichert. Jedes Einzelgeschäft wird durch ein volumengleiches Gegengeschäft abgesichert – daraus resultierend wird das Zahlungsstromrisiko nahezu vollständig ausgeschalten. Zur Absicherung der Preisrisiken bei der Beschaffung von Emissionszertifikaten werden Termingeschäfte abgeschlossen. Die **eins** bildet hierzu eine Bewertungseinheit auf Grundlage eines Mikro-Hedge. In diesen werden Warentermingeschäfte (Emissionszertifikate) und die aus den geplanten Erzeugungsmengen (auf Basis der Kraftwerkseinsatzplanung) resultierenden benötigten Emissions- zertifikate einbezogen. Der Sicherungshorizont reicht hier bis 2013. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos variabel verzinslicher Darlehen werden zeit- und volumengleiche Zins-Termingeschäfte geschlossen. Alle Arten von Sicherungsgeschäften werden unverzüglich nach Abschluss des Basisgeschäftes getätigt und die Sicherungsabsicht bei Geschäftsabschluss dokumentiert. Positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich zukünftig weitgehend aus.

Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftig höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Grundgeschäft/ Sicherungsgeschäft	Risiko/ Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag Mio. EUR	Höhe des abgesicherten Risikos Mio. EUR
Gasliefervertrag/ Ölswap	Marktpreisrisiko/ Mikrohedges	15,26	-1,35
Bezug CO ₂ / Termingeschäfte CO ₂	Marktpreisrisiko/ Mikrohedges	21,15	-11,83

16. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Strom	217.678.178,61	191.989.315,89
Gas	277.898.724,26	309.905.905,79
Trinkwasser	25.454.529,08	25.756.125,34
Wärme	53.666.814,76	54.462.673,78
Kälte	1.745.694,13	1.501.874,63
Abwasser	12.854.851,00	12.844.509,77
Vermiedene Netznutzungsentgelte	4.693.846,85	4.431.952,11
Pachtentgelt	62.037.179,04	65.595.000,88
Dienstleistungen Netzgesellschaften	41.953.121,83	44.358.045,31
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	7.750.283,41	7.685.940,92
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	4.762.089,73	4.551.822,61
Betriebsführung	6.382.546,41	6.590.795,33
Sonstige Lieferungen und Leistungen	5.558.188,01	5.530.709,26
	722.436.047,12	735.204.671,62

Bei den Umsatzerlösen sind 24.492 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 21.249 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 33.341 TEUR (Vorjahr 39.459 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen einen periodenfremden Anteil in Höhe von 1.678 TEUR (Vorjahr 321 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 22.702 TEUR (Vorjahr 5.790 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus der Auflösung von Rückstellungen 17.135 TEUR (Vorjahr 2.838 TEUR), aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen 2.708 TEUR (Vorjahr 864 TEUR) sowie aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen 1.547 TEUR (Vorjahr 181 TEUR). Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Konzessionszahlungen der Netzgesellschaften, die an die Städte und Gemeinden 12.821 TEUR (Vorjahr 11.356 TEUR) weiterzureichen sind. Wesentliche weitere Erträge betreffen Schadenersatzerträge 799 TEUR (Vorjahr 4.748 TEUR), Erlöse aus Mieten und Pachten 2.213 TEUR (Vorjahr 2.202 TEUR) sowie Erlöse aus der Auflösung von Fördermitteln 628 TEUR (Vorjahr 716 TEUR).

18. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom und Gas, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten HKW, Aufwendungen für die Abwertung sowie Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien. In den Materialaufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 388 TEUR enthalten.

19. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Es wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.368 TEUR (im Vorjahr 2.093 TEUR) – im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 1.055 TEUR (Vorjahr 1.800 TEUR) und Aufwendungen aus Konzessionsabgabe Gas 1.314 TEUR (Vorjahr 294 TEUR).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen und Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Beratungskosten, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

21. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttung der make IT GmbH, Chemnitz, der VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig, der RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ-PARIV

Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz und der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz, der KOM9 GmbH & Co. KG, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG Südsachsen Wasser GmbH sowie der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH – davon aus verbundenen Unternehmen 570 TEUR (Vorjahr 33 TEUR).

22. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnübernahme resultieren aus den Gewinnabführungsverträgen mit der Netzgesellschaft mbH Chemnitz sowie der EnergieStern GmbH.

23. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten die Zinszahlungen auf Darlehen mit der KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau.

24. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffen den Ergebnisabführungsvertrag mit der Südsachsen Netz GmbH.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Gewerbesteuer 2011 (enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 713 TEUR [Vorjahr 645 TEUR]).

26. Latente Steuern

Die **eins** hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,7%.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Im Ergebnis dieser Berechnung ergeben sich keine passiven latenten Steuern. Die Aktivierung latenter Steuern 3.639 TEUR (Vorjahr 3.815 TEUR) unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6 b Abs. 2 EnWG hat die **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

Netzgesellschaft mbH Chemnitz, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 59,5 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gas- und Stromnetzes, aus der Instandhaltung des Gas- und Stromnetzes, aus Medienlieferungen, Konzessionsabgaben Gas und Strom, aus Vergütungen für eingespeisten KWK-Strom und vermiedene Netznutzung sowie aus diversen Serviceleistungen
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 59,3 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten

Südsachsen Netz GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von insgesamt 63,9 Mio. EUR aus der Verpachtung des Gasnetzes, aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferungen, Konzessionsabgabe, Vermietung und Verpachtung, Zinsen aus Cash-Pooling
- Aufwendungen in Höhe von insgesamt 53,2 Mio. EUR aus Netznutzungsentgelten, vertraglichen Vergütungen, Gasbezug, Zinsen aus Cash-Pooling und diversen Serviceleistungen

EnergieStern GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 3 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung
- Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR Zinsen aus Cash-Pooling

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH:

- Erträge in Höhe von 1.846 TEUR für kaufmännische und technische Betriebsführung, aus Gas- und Stromlieferverträgen und Zinsen aus Cash-Pooling

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Erträge in Höhe von 517 TEUR aus kaufmännischer Betriebsführung, Mieten und Pachten sowie Zinsen
- Aufwendungen in Höhe von 20 TEUR für Beratungsleistungen
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus kurzfristigem Kredit in Höhe von 1.385 TEUR

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH, Chemnitz:

- Aufwendungen in Höhe von 1.152 TEUR für Kundenabrechnung, Marketingaktionen, Postdienstleistungen, Archivierung

make IT GmbH, Chemnitz:

- Aufwendungen in Höhe von 6.884 TEUR für DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge und sonstige Dienstleistungen

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 3,64 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird.

In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	1.041
Auszubildende/BA-Studenten	55
	1.096

4. Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen 916 TEUR.
Die Gesamtbezüge beinhalten Tantiemeansprüche aus 2010, die in 2011 zur Auszahlung kamen.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 357 TEUR. Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands von 5.633 TEUR. Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen 50.970 EUR.
Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Anhang

D. Sonstige Angaben

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- Netzgesellschaft Chemnitz mbH
- Südsachsen Netz GmbH
- EnergieStern GmbH
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH
- Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung GmbH
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** stellt den Konzernabschluss – der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält – nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die Netzgesellschaft Chemnitz mbH, die Südsachsen Netz GmbH und die EnergieStern GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 30. März 2012

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz



Reiner Gebhardt

Die Geschäftsführung



Andreas Hennig



Detlef Nonnen

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2011	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.499.146,84	675.594,78	565.309,77	121.135,00	18.730.566,85	16.575.025,84	881.867,78	536.772,77	0,00	16.920.120,85	1.810.446,00	1.924.121,00
2. Geleistete Anzahlungen	538.259,50	0,00	155.000,00	-121.135,00	262.124,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	262.124,50	538.259,50
	19.037.406,34	675.594,78	720.309,77	0,00	18.992.691,35	16.575.025,84	881.867,78	536.772,77	0,00	16.920.120,85	2.072.570,50	2.462.380,50
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.087.549,87	187.608,40	4.478,62	2.312.009,01	80.582.688,66	34.318.445,68	1.776.613,70	495,20	0,00	36.094.564,18	44.488.124,48	43.769.104,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.534.158.994,53	22.725.434,36	8.117.463,07	1.941.468,92	1.550.708.434,74	962.718.198,23	52.415.229,28	6.877.890,15	0,00	1.008.255.537,36	542.452.897,38	571.440.796,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.432.414,39	2.107.118,03	2.376.253,10	181.554,61	26.344.833,93	21.830.334,27	1.523.891,43	2.224.217,21	0,00	21.130.008,49	5.214.825,44	4.602.080,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.785.086,00	13.025.949,73	13.341,59	-4.435.032,54	19.362.661,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.362.661,60	10.785.086,00
	1.649.464.044,79	38.046.110,52	10.511.536,38	0,00	1.676.998.618,93	1.018.866.978,18	55.715.734,41	9.102.602,56	0,00	1.065.480.110,03	611.518.508,90	630.597.066,61
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verb. Unternehmen	54.304.852,94	22.006.906,90	0,00	0,00	76.311.759,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.311.759,84	54.304.852,94
2. Beteiligungen	54.835.205,59	3.728.512,65	16.117.307,72	0,00	42.446.410,52	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	42.296.410,52	54.685.205,59
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000.000,00	0,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000.000,00
4. Anzahlungen auf Beteiligungen	0,00	1.001.727,50	0,00	0,00	1.001.727,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.001.727,50	0,00
	119.140.058,53	26.737.147,05	26.117.307,72	0,00	119.759.897,86	150.000,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	119.609.897,86	118.990.058,53
	1.787.641.509,66	65.458.852,35	37.349.153,87	0,00	1.815.751.208,14	1.035.592.004,02	56.597.602,19	9.639.375,33	0,00	1.082.550.230,88	733.200.977,26	752.049.505,64

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dresden, den 11. Mai 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fleischer Zeidler
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Impressum

Geschäftsbericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**

Kontakt

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Redaktion: Unternehmenskommunikation

Fotos: **eins**

Layout / Satz: Zum goldenen Hirschen

Druck: 21.06.2012